

Drug Checking: für einen flexiblen und inklusiven nationalen Rahmen

Positionspapier

juli 2026

Das vorliegende Positionspapier ist das Ergebnis einer gemeinsamen Arbeit einer Arbeitsgruppe von GREA-Mitgliedorganisationen, die in der Westschweiz Drug-Checking-Angebote, das heisst Analysen psychoaktiver Substanzen, anbieten oder aufbauen möchten: Nuit Blanche – Première Ligne (Genf), Night-Life Vaud – Fondation Vaudoise contre l'Alcoolisme (Waadt), Addiction Neuchâtel, Reper (Freiburg), Le Tremplin (Freiburg), AdO (Freiburg) und Promotion santé Valais (Wallis) sowie unter Einbezug von Infodrog.

GREA dankt den Mitgliedern der Arbeitsgruppe herzlich für ihr Engagement und ihre fachliche Expertise sowie Infodrog für die aktive Mitwirkung an diesen Überlegungen.

Das Papier baut auf den von den Plattformen von GREA entwickelten Überlegungen auf und wurde am 22. Juni 2026 vom Vorstand verabschiedet. Es legt die Positionen von GREA zur Weiterentwicklung, zur Anerkennung der Analyseinstrumente und zum Monitoring des Drug Checkings auf nationaler Ebene dar. In diesem Sinne ruft GREA die kantonalen und nationalen Akteure dazu auf, gemeinsam einen national abgestimmten Ansatz zu entwickeln, der folgende Grundsätze berücksichtigt:

- Der nationale Rahmen für das Drug Checking soll den Handlungsspielraum lokaler Fachstellen wahren, damit diese die Instrumente und Umsetzungsmodalitäten an ihre spezifischen Bedürfnisse und Kontexte anpassen können.
- Die Komplementarität der verschiedenen Analyseinstrumente soll anerkannt werden. Dazu gehören insbesondere portable Analysegeräte als Instrument für eine erste unmittelbare Rückmeldung. Die damit erhobenen Daten sollen in das nationale Warnsystem von Infodrog einfließen. Die Westschweizer Organisationen erklären sich bereit, im Rahmen eines gemeinsam festgelegten Vorgehens dazu beizutragen.
- Das nationale Monitoring des Drug Checkings soll gestärkt werden, indem individuelle Daten aus Fragebögen integriert werden können, insbesondere aus dem Fragebogen, der auf die unmittelbare Mitteilung der Analyseergebnisse ausgerichtet ist, unter Wahrung der Autonomie der einzelnen Kantone.

Empfohlene Zitierweise: GREA. (2026). Drug Checking: Positionen von GREA für einen flexiblen und inklusiven nationalen Rahmen. Groupement Romand d'Études des Addictions.

Drug Checking in der Westschweiz

Das *Drug Checking* verfolgt drei grundlegende Ziele :

- Risiken im Zusammenhang mit dem Konsum psychoaktiver Substanzen vermindern ;
- Individuelles Wissen, Kompetenzen und Handlungsfähigkeit stärken ;
- Das Wissen über die in einem Gebiet zirkulierenden Substanzen verbessern.

Es wirkt auf zwei sich ergänzenden Ebenen :

- Auf individueller Ebene ermöglicht es, potenziell gefährliche Substanzen zu erkennen, bevor sie Schäden verursachen. Die Person erhält dadurch die Möglichkeit, auf Grundlage des Analyseergebnisses eine informierte Entscheidung zu treffen, beispielsweise auf den Konsum zu verzichten oder niedriger zu dosieren. Zudem kann ein erster Kontakt zu Fachpersonen hergestellt werden, die Informationen, Beratung und bei Bedarf eine Weitervermittlung anbieten ;
- Auf kollektiver Ebene übernimmt das *Drug Checking* eine Funktion der Früherkennung gesundheitlicher Risiken. Es ermöglicht, das Auftauchen gefährlicher Substanzen rasch zu erkennen und zu melden sowie die Entwicklung der Substanzen und Konsumpraktiken in einem Gebiet zu verfolgen.

In der Westschweiz stützen sich die Drug-Checking-Angebote auf drei sich ergänzende Analyseformen :

- **Portable Analysegeräte** : Sie werden häufig als erstes Analyseinstrument eingesetzt und ermöglichen es, die wichtigsten psychoaktiven Substanzen in wenigen Minuten und in unterschiedlichen Kontexten zu identifizieren und zu quantifizieren, etwa in ambulanten Drug-Checking-Angeboten , in Konsumräumen sowie in städtischen und ländlichen Partysettings (mobiles *Drug Checking*). NIRLAB ist das in der Westschweiz am häufigsten eingesetzte portable Instrument¹.
- **Schnelltests** : Teststreifen oder kolorimetrische Reagenztests ermöglichen den Nachweis bestimmter Substanzen oder Substanzgruppen, auch in geringen Mengen, beispielsweise Fentanyl, Nitazene oder Indole.

1. Der Einsatz von NIRLAB im Drug-Checking-Kontext wurde kürzlich wissenschaftlich validiert: Gianola, E. (2025). Mise en œuvre d'une méthode d'analyse rapide de stupéfiants dans une optique de Drug Checking. Université de Lausanne.

- **Laboranalysen** : Sie bieten die höchste Genauigkeit und werden bei Bedarf ergänzend eingesetzt. In der Westschweizer Praxis werden rund 25 % der Proben im Labor analysiert.

Zudem erleichtert die durch portable Analysegeräte ermöglichte unmittelbare Rückmeldung der Ergebnisse den Austausch mit der betreffenden Person. Um dieses Potenzial auszuschöpfen, haben Fachpersonen Kurzfragebögen entwickelt, die auf diesen Gesprächskontext zugeschnitten sind. Sie enthalten Fragen zu Konsumpraktiken, Motiven und Bedürfnissen der Personen.

Grundsätze und Empfehlungen

1. Den Ausbau von Drug-Checking-Angeboten auf lokaler Ebene fördern

Drug Checking ist ein Angebot der öffentlichen Gesundheit und fällt in die Zuständigkeit der Kantone und Gemeinden. Der rechtliche Rahmen und die nationalen Standards sollen deshalb den Handlungsspielraum lokaler Fachstellen wahren, damit diese die Instrumente und Umsetzungsmodalitäten an ihre spezifischen Bedürfnisse und Kontexte anpassen können.

Unsere Empfehlungen :

- Der Referenzrahmen soll unter Einbezug der Kantone und der in der Praxis tätigen Organisationen erarbeitet werden, damit die Vielfalt der bestehenden Kontexte und Vorgehensweisen angemessen berücksichtigt wird ;
- Die Digitalisierung der Datenerhebungsinstrumente soll auf nationaler Ebene unterstützt werden. Dadurch lässt sich der administrative Aufwand für die Teams und die Nutzerinnen und Nutzer verringern, während zugleich die Qualität und die Vergleichbarkeit der Daten zwischen den Kantonen verbessert werden.

2. Instrumente zur schnellen Analyse anerkennen und ihre Daten in das nationale Warnsystem integrieren

Portable Schnellanalyseinstrumente sind in den nationalen Drug-Checking-Standards heute als ergänzende Methode anerkannt. GREA begrüsst diese Anerkennung und spricht sich für eine Erweiterung aus: Diese Instrumente sind

häufig das erste und mitunter das einzige eingesetzte Analyseinstrument. Ihr Platz im nationalen Drug-Checking-System sollte deshalb klar anerkannt und fest verankert werden. Laboranalysen kommen bei Bedarf ergänzend zum Einsatz.

Die anhand dieser Analysegeräte gewonnenen Analyseergebnisse stellen einen konkreten Beitrag dar, den die Westschweizer Organisationen in das nationale Warnsystem von Infodrog einbringen möchten. Die in der Westschweiz im Drug Checking tätigen Organisationen bearbeiten keine Daten, die eine Identifikation der Nutzerinnen und Nutzer ermöglichen. Die Weitergabe dieser Daten im Rahmen einer nationalen Vereinbarung steht im Einklang mit dieser Praxis und den Grundwerten der Schadensminderung. Voraussetzung ist, dass die Daten im öffentlichen Interesse genutzt werden und die Zuständigkeit für diese Daten bei Institutionen liegt, die einen Auftrag im öffentlichen Interesse erfüllen.

Unsere Empfehlungen :

- Schnellanalyseinstrumente sollen in den nationalen Drug-Checking-Standards auch als Instrument für eine erste unmittelbare Rückmeldung anerkannt werden. Laboranalysen werden bei Bedarf ergänzend eingesetzt ;
- Daten aus Schnellanalyseinstrumenten sollen in das Warnsystem von Infodrog einfließen. Die Westschweizer Organisationen sind bereit, im Rahmen eines gemeinsam zu definierenden Vorgehens dazu beizutragen ;
- Die Integration soll auf einer transparenten wissenschaftlichen Validierung beruhen und sich an anerkannten internationalen Standards orientieren.

3. Zur Harmonisierung des nationalen Monitorings beitragen

Über die Früherkennung gesundheitlicher Risiken hinaus stellt sich auch die Frage nach dem Monitoring der Konsumpraktiken und der erreichten Personengruppen. Der nationale Fragebogen von Infodrog ist ein Referenzinstrument für das bevölkerungsbezogene Monitoring.

In der Westschweiz haben Fachpersonen kurze Fragebögen entwickelt, die auf eine unmittelbare Rückmeldung der Analyseergebnisse zugeschnitten sind. Die darin enthaltenen Fragen sind bereits im nationalen Fragebogen vorhanden. Die Westschweizer Drug-Checking-Teams sind bereit, diese Instrumente zur Förderung einer national abgestimmten Datenerhebung zur Verfügung zu stellen, unter Wahrung der Autonomie der Kantone.

Unsere Empfehlungen :

- Die nationale Arbeitsgruppe Drug Checking soll beauftragt werden, die

Datenerhebungsinstrumente unter Einbezug von Vorgehensweisen mit unmittelbarer Rückmeldung der Ergebnisse sowie einer ausgewogenen Vertretung der Sprachregionen zu berücksichtigen ;

- Kurzfragebögen, die auf die unmittelbare Rückmeldung der Ergebnisse abgestimmt sind und deren Fragen bereits im nationalen Fragebogen enthalten sind, sollen als gültige Form der Datenerhebung anerkannt und in das Monitoring von Infodrog integriert werden.